

Der Psychologische Dienst des Österreichischen Bundesheeres –

Überblick, Aufgaben, Entwicklungen

The Austrian Military's Psychological Service – Overview, Tasks, Developments

Christian Langer, Christoph Brugger, Christian Czihak, Andrea Graf-Langhein, Gerald Moser, Christoph Kabas, Alexander Birner, Michael Mikas, Martin Held, Lisa Magg, Roland Bugram, Wolfgang Prinz, Sascha Zabka & Ingrid Mayer

Themenschwerpunkt Berufsfelder der Psychologie

Zusammenfassung

Der Psychologische Dienst des Österreichischen Bundesheeres hat sich in den letzten Jahren sehr den politischen/militärischen Vorgaben angepasst. So wurden neben der umfangreichen Personalauswahl intensive Bemühungen dahingehend gesetzt, dass besonders der Bereich der Personalbetreuung massiv ausgebaut wird. Dies auch deshalb, weil die vermehrte Ausrichtung militärischer Einsätze im Rahmen internationaler Verbünde stattfindet und stattfinden wird. Neben den Klinischen Psychologen in den Spitälern wurde u.a. auch mit einem neuen Traumazentrum in Innsbruck, mit zusätzlichen psychotherapeutischen Leistungen, mit arbeitspsychologischen Angeboten, mit vermehrter Forschung etc. dem Rechnung getragen. Um all diesen Notwendigkeiten ausreichend begegnen zu können, war eine massive personelle Aufstockung vonnöten.

Abstract

The Austrian Military's Psychological Service has adapted quite a lot to the new political/military demands. Besides the huge personnel selection task a lot of efforts were put into the development of counselling and treatment services. This new approach was also necessary because of the growing commitment to participate in more international framework operations. In addition to the clinical psychologists in the military hospitals a center for trauma treatment in Innsbruck, more psychotherapeutic and occupational psychology services, much more research etc. were implemented. To meet all these requirements, many new psychologists were contracted.

1. Einleitung

1.1. Allgemeines zur Psychologie im Militär

Das Fachgebiet der Psychologie hat im Österreichischen Bundesheer (ÖBH) eine jahrzehntelange Tradition, die seit jeher sehr stark durch die Personalpsychologie dominiert war. Insbesondere der Personalauswahl wurden und werden viele Ressourcen gewidmet, gilt es doch im jährlichen Schnitt mehr als 50.000 Untersuchungen zu bewältigen, und dies mit einer sehr überschaubaren Anzahl an Psychologen. Das Gros dieser Untersuchten bilden natürlich die Stellungspflichtigen jungen männlichen Staatsbürger, deren Wehrtauglichkeit zu überprüfen ist, und die oftmals dadurch Gelegenheit bekommen, erstmals in ihrem jungen Leben eine umfangreiche medizinische und psychologische Standortbestimmung zu erhalten (Abb. 1). Nicht minder darf aber der Auswahl von Piloten, Spezialeinsatzkräften, Kadernsoldaten, Auslandsgehern, Militärpolizisten, von Nachrichtendienstpersonal bis hin zu Hundeführern Bedeutung beigegeben werden.

Abb. 1:

